



Samstag den 13. Juli 1889.

Subscriptionpreis: In der Postzeit oder deren Raum 10 M. ...



Aus dem Stadtwald Säfnersgrube, Hangweg, und Herrschaftsklinge kommen am nächsten Montag den 15. ds. Mts., abends 7 Uhr auf dem Rathaus dahier zum Verkauf: 20 fichtene Stämmchen IV. u. V. Klasse 2,73 Festm., 5 Eichen 0,98 Festm., 8 do. Stangen. Ferner aus dem Spitalwald Begnach 13 eichene Stangen. Wegen der Vorziehung des Holzes wolle man sich an Waldschütz Kurz wenden. Schorndorf, den 10. Juli 1889.

Stadtpflege. Finckh.

der Ertrag des Grafes

Nächsten Montag den 15. Juli cr., abends 5 Uhr wird links vom Weg am Abhang und auf der Ebene (neu angelegte Baumgüter) im Holzberg auf dem Plage im öffentlichen Auftrieb verkauft von der Stadtpflege.

Unterurbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Zufolge Anordnung des R. Amtsgerichts Schorndorf vom 21. Juni 1889 und Beschlusses des Gemeinderats Unterurbach als Vollstreckungsbehörde vom 5. Juli cr. kommt folgende, auf der Markung Unterurbach gelegene Liegenschaft des Johann Georg Nabe, Köpflerswirts hier am Dienstag den 13. August 1889, morgens 8 Uhr im Ratszimmer zu Unterurbach im I. Termin im öffentlichen Auftrieb zum Verkauf:

- Gebäude und Garten: Nr. 138. 1 a 06 qm Wohnhaus, 05 " Badofen, jetzt abgebrochen, 64 " Hofraum. i a 75 qm ein 1stöckiges Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, von Stein und Holz erbaut, 1 getrennter Keller in den oberen Maiergärten samt Anteil an dem Brunnen bei Gebäude Nr. 8. Brandversicherungs-Anschlag 2,200 M., Steuer-Anschlag 1,500 M. p. Nr. 112. 3 a 10 qm Gras- und Baumgarten hinter'm Haus, Anschlag zusf. 2,500 M. p. Nr. 1216/1 u. 2. und 1217/1 u. 2 auf. 2 a 59 qm in den oberen Maiergärten, mit Kartoffel und Kraut angeblümt, Anschlag 150 M. p. Nr. 1215. 1 a 08 qm daselbst, mit Kartoffeln angeblümt, " 50 M. p. Nr. 1219. 1 a 06 qm daselbst, mit Welschtopf angeblümt, " 50 M. p. Nr. 1214. 1 a 26 qm daselbst, mit Kartoffeln angeblümt, " 60 M. Acker: p. Nr. 778. 2 a 68 qm links der Bahn, in den untern Wiesäckern, mit Dinkel und Roggen angeblümt, " 80 M. p. Nr. 2155. 8 a 49 qm in den Stodäckern, mit Weizen angeblümt, " 120 M. p. Nr. 1872. 5 a 73 qm bei der Nordensurth, sogen. Weizacker, mit Kartoffeln und Erbsen angeblümt, " 40 M. p. Nr. 2246. 12 a — qm Baumacker und Baumwiese in untern Lautersberg, " 600 M. Wiesen: p. Nr. 1654/2. 15 a 53 qm im hintern Eisenbach, " 250 M. p. Nr. 3131. 27 a 68 qm in den Bronnwiesen, " 420 M. Kaufslehhaber werden mit den Anfügen eingeladen, daß sog. Nachbeim Angebot für den bar zu entrichtenden Kaufschilling ein tüchtiger Bürge und Selbstzähler zu stellen ist. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Härer hier. Als Verwalter ist Gottlob Schwäbke, Gemeinderat hier bestellt. Den 5. Juli 1889. Namens des Gemeinderats als Vollstreckungsbehörde: Schultheiß und Ratschreiber Hofelich.

Wohnung gesucht! Eine Wohnung Auf Jakob oder sofort sucht eine kleine Familie eine schöne Wohnung mit 3 Zimmern. Frau Lehrer Klingler Witwe Urbanstraße.

Allgemeine Renten-Anstalt zu Stuttgart.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der R. Staatsregierung. Lebens-, Renten- und Kapital-Versicherung. Gesamtvermögen Ende 1888: M. 62 799 882., darunter außer den Prämienreserven noch M. 4 1/2 Millionen Extrareserven. Versicherungsbestand: 37179 Policen über M. 45 145 296. versichertes Kapital und M. 1 243 818. versicherte Rente. Niedere Prämienätze. Sohe Rentenbezüge. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren. Dividende zur Zeit 28% der Prämie. Prämienätze für einfache Todesfallversicherung: Lebensalter beim Eintritt: 20 25 30 35 Jahre. Jahresprämie je M. 1000. Verj. Summe M. 15.70, 17.90, 21.30, 25.50. bei 28% Dividende nach 3 Jahren nur noch M. 11.31, 12.89, 15.34, 18.86. Für Wehrpflichtige auf Wunsch Kriegsversicherung unter billigen Bedingungen.

Besehung der Policen nach Maßgabe des Deckungskapitals. Bei Aufgabe der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung, sofern nur das Deckungskapital zu einem prämienfreien Versicherungsbetrag von mindestens M. 200. ausreicht. Prompte Auszahlung der Versicherungssummen sofort nach Fälligkeit. Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter in Schorndorf:

Carl Veil, Kaufmann.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Samstag den 13. Juli im Gasthaus zum „Röhlle“ hier stattfindenden

Hochzeits-Feier

haben wir alle unsere Freunde und Bekannte ergebenst ein Karl Bubser Marie Schwarz. Schorndorf, den 10. Juli 1889.

Heute Mittwoch Abend frische Leberwürste

J. Zauppe.

Gesucht tüchtiger Schlosser

„ Feuerschmied Näheres bei der Redaktion.

Tresser- & Fruchtbranntwein, sowie Liqueur

in nur guten reinen Qualitäten empfiehlt billigt Chr. Bauer.

Gebraute Kaffee

empfiehlt G. F. Schmid N. Str. Eigene Brennerei.

Neue feine Speis-Kartoffel

und Weißrübsamen empfiehlt Chr. Ziegler.

1 Gais verkauft

Im Busch. Einen guten, noch wenig benutzten Kochofen, von außen heizbar, verkauft. Wer, sagt die Redaktion.

Den zweiten Schnitt von 2 1/2 Viertel hohen Klee

hat zu verkaufen Aug. Pfeiderer's Ww. Alle Sorten

Kunst-Mehl

sowie sehr schöne Futter-Serfte empfiehlt billigt die Ddige.

Schöne Himbeere

kauft Eugen Hoess, Urbanstraße. Winterbach.

10 Eimer guten Apfelmoss

hat zu verkaufen Bäcker Sönnenwein. Reinen selbstgebrannten Frucht-, Obsttreker-, Zwetschgenbranntwein und Kirchengeiß empfiehlt Bäcker Fritz.

6-700 Mark

hat gegen gute Sicherheit auf Jakob zum ausleihen. Zu erfragen bei der Redaktion ds. Bl.

2 Viertel hohen Klee

an der Schlichter Straße verkauft Schmid, Weber, sen.

Guten Backsteinkäs

per Pfd. 35 J empfiehlt Eugen Hoess.

Am letzten Samstag den 6. Juli, abends wurde im Hirsch dahier (Nebenzimmer) ein brauner neuer Filzhut verwechselt und wird der gegenwärtige Besitzer desselben ersucht, solchen alsbald im Hirsch wieder auszuwechseln, andernfalls gegen ihn gerichtliche vorgegangen werden wird, da derselbe bereits bekannt ist und die Vermutung naheliegt, es habe eine Verwechslung vorzüglich herbeigeführt und ein alter gegen einen neuen Hut umgetauscht werden wollen.

Antliches. Seine Königliche Majestät haben vermög Höchster Entschliessung vom 7. Juli d. J. den Bureauassistenten im administrativen Dienst der Eisenbahn-Verwaltung den Titel „Eisenbahnassistenten“, den Ritter- und Gepädabfertigungsbeamten den Titel „Güterverwalter“ und den Eisenbahnfondaktoren den Titel „Schaffner“ zu verleihen gnädigt geruht.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk. Schorndorf, 11. Juli. Wie wir erfahren, ist für die Abhaltung des heurigen landwirtschaftlichen Bezirksfestes in Schorndorf der 21. September (Matthäusfesttag) bestimmt. Mit dem Fest wird wiederum eine Lotterie verbunden und sollen schöne Gewinne in Aussicht gestellt sein. Jedem Mitglied des landwirtsch. Vereins, auch diejenigen, die noch Mitglied werden, kommt 1 Freilos zu. Der Preis für 1 Los ist 1 M.

Schorndorf, 12. Juli. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurden bei Herrn Dampfhammerbesitzer, Werkmeister Fr. Maier, durch Einsteigen in ein Zimmer aus einem Kasten, in welchem die Wächter bar Geld vermuteten, Kleider im Wert von 100 M. gestohlen. Es ist dies der zweite Fall frechsten Diebstahls innerhalb 14 Tagen.

Schorndorf, 12. Juli. (Sichtbare Mondfinsternis.) Heute Nacht zwischen 10-12 Uhr findet eine Mondfinsternis, welche bei uns sichtbar ist, statt. Wir machen auf das interessante Schauspiel besonders aufmerksam.

Württemberg. Stuttgart, 10. Juli. Die neueste Nummer von „Über Land und Meer“ bringt zwei interessante Abbildungen aus den Jubiläumstagen: „Das Dejeuner auf dem königl. Lustschloß Rosenheim“ und „Das Gartenfest auf der Ag. Wilhelm.“ Ludwigsburg, 10. Juli. Schwere Gewitter haben sich in den letzten Tagen über unserm Bezirk entladen und nach einander an verschiedenen Orten eingeschlagen. Das geistige Gewitter war mit Hagelschlag verbunden; die Schloßen fielen in der Größe von Spageneisen. Der Hagel fiel jedoch nur strichweise und war von kurzer Dauer, so daß der Schaden als kein großer bezeichnet werden darf. Dagegen schlug der Blitz gestern Nachmittag um 3 Uhr in Markgröningen und in Alperg ein und zündete in letzterem Orte eine Scheuer an, deren oberes Stockwerk abbrannte. Der dortigen Feuerwehr gelang es, den übrigen Teil des Gebäudes zu retten.

Gmünd, 9. Juli. Gestern fand auf dem hiesigen Exercierplatz (Muthsanger Haide) Bataillonsvorstellung vor Sr. Excellenz General v. Alvensleben und Generalmajor v. Gleich statt. Gmünd, 10. Juli. Der Lieberkranz Gmünd, in Göppingen mit dem ersten Preise gekrönt, hat gestern in Haubers Garten eine Siegesfeier veranstaltet, zu der die Einwohner Gmünds zahlreich erschienen. Verschiedene Reden waren zu hören und insbesondere sprach der Abg. Klaus sehr warme Worte zu Ehren

des Lieberkranzes. Dem Direktor Straub übergaben die Säger eine wertvolle goldene Uhr samt Kette und die passiven Mitglieder ein antelichliches Geldgeschenk. Weisingen, 9. Juli. Gestern Abend 9 1/2 Uhr kehrte unser Lieberkranz vom Sägerfest in Göppingen, gekrönt mit dem ersten Preise zurück. Die Germania holte mit Musik ihre vom Glück begünstigten Nivalen am Bahnhofe ab und begleitete sie in den Gasthof zur Sonne, dem Lokal des Lieberkranzes, woselbst der Freude über den Sieg lebhafter Ausdruck gegeben wurde.

Nödingen, 10. Juli. Heute Nachm. 1/5 Uhr erkrank unterhalb der hiesigen Brücke der 17jährige J. S. aus Gmünd, Jögling der Kirchheimer Handelschule. Derselbe des Schwimmens unkundig, hatte sich trotz wiederholter Warnungen zu weit ins Wasser hineingewagt. Ein zu Hilfe eilender Mitschüler wäre beinahe selber ertrunken.

Seidenheim, 10. Juli. Bei einem Kaufhandel, welcher aus Eiferucht zwischen jungen Burgen von Seidenheim in der Nacht vom 8. u. 9. d. Mts. auf der Straße dabeist stattfand, erhielt der 19 Jahre alte Karl Nägele, der einzige Sohn vermöglicher Eltern, von der Hand seines Vaters, des 21 Jahre alten Karl Moser, vier Messerstücke, worunter einen in den Unterleib, welcher letzterer Verletzung Nägele heute erlegen ist.

Heidenheim, 8. Juli. Der landwirtschaftliche Bezirksverein macht vom nächsten Freitag bis Sonntag einen Ausflug ins badische Oberland, hauptsächlich in die Gegend von Meßkirch, um die großen Erfolge der dortigen Viehzuchtgenossenschaften kennen zu lernen. 120 Teilnehmer haben sich bereits hierzu angemeldet.

Von der Tauber, 6. Juli. Nachdem in den letzten Tagen dieser Woche der Schnitt des Roggens seitens einzelner begonnen worden, wird mit dem Einheimen dieser Frucht anfangs der nächsten Woche in vielen Orten fortgesetzt. Bei guter Witterung ist der Ertrag in jeder Beziehung vorzüglich. Auch der Stand der Weinberge ist sehr gut, da die Trauben in der Entwicklung verhältnismäßig ziemlich weit fortgeschritten sind.

Deutsches Reich. Berlin, 9. Juli. Nach der Kreuzzeitung ist die Vermählung des Kronprinzen von Griechenland mit der Prinzessin Sophie von Preußen auf den 6. bezw. 18. Oktober festgesetzt. Prinz und Prinzessin Heinrich, der Erbprinz von Meiningen und Gemahlin, Kaiserin Friedrich mit ihren Töchtern und das Kaiserpaar wohnen der Vermählung bei; der Ehevertrag wurde in letzter Woche hier unterzeichnet. Die Prinzessin erhält als väterliches Erbe 2 Mill. M. von der Kaiserin Friedrich außerdem 100 000 M. Berlin, 10. Juli. Von der Reise des Kaisers am 3. und 4. d. nach Stavanger und weiter durch den Hardanger Fjord geht dem „Reichsanzeiger“ nachträglich folgender Bericht zu: Nach einer gut verbrachten Nacht erschienen Seine Majestät am Mittwoch, den 3. Morgens gegen 7 1/2 Uhr auf Deck. Das Wetter war anhaltend schön und still geblieben. An Stelle der SW.-Dünung machte sich indeß eine solche aus Norden, dem vorherrschenden Winde an

der norwegischen Küste bemerkbar, welche leichte Schiffschwängungen zur Folge hatte. Bald indessen wurde Schutz hinter den an der Küste zahlreich zerstreuten Scherren gefunden, so daß von 10 Uhr ab die Nacht so ruhig dahinglitt, als sie sich im Kieler Hafen bewegte. Um 11 1/2 Uhr Vormittags ankerten Nacht und der Aviso „Greif“ vor Stavanger. Se. Majestät empfingen in der schwedischen Admiralsuniform den deutschen Consul Falk, nahmen die Meldung des Feldjäger-Regiments v. Waffewig entgegen, welcher Briefschaften und Depeschen in Empfang nahm, und befohlen die Fortsetzung der Fahrt nach eingenommenem Lunch um 2 1/2 Uhr. Auf der Weiterfahrt wurde alsbald Karund erreicht, von dem aus demnächst in den Hardanger Fjord eingebogen wurde. Diese Fahrt nahm das Interesse Seiner Majestät in besonders hohem Grade in Anspruch, vorwiegend mit Rücksicht auf die Eis- und Schneemassen des Folgejohrs, welche überall hereinblickend Erit um 10 1/2 Uhr ankerte die Nacht bei Sandviken im Noerimund. — Am folgenden Tage begab sich Seine Majestät der der Kaiser und König in einem hellen Jagdanzuge um 8 1/4 Uhr morgens aus Land, gingen mit Begleitung nach dem 1/2 Stunde entfernten Wasserfall bei Steinsdal, welcher etwa 30 Meter hoch über eine Felswand hinabfällt, und kehrten gegen 11 Uhr mittelst Karriol nach der Landungsstelle zurück. Demnächst angelten Se. Majestät vom Boot aus bis gegen 12 1/2 Uhr und befohlen alsdann die Weiterfahrt nach Odde im Sör Fjord.

Berlin, 10. Juli. Wie die „Nat.-Ztg.“ vernimmt, wird die Kaiserin Augusta Wilkoria mit den vier ältesten Prinzen nach Wilhelmshöhe kommen, wo die Prinzen mehrere Wochen verbleiben werden.

Die „Post“ hört, daß anlässlich der Erfindung eines verbesserten Pulvers für unsere Artillerie, wofür bekanntlich Professor Scheibler zum Geh. Regierungsrat ernannt worden, der betreffenden Militärperson, welche das Gutachten abgegeben hat, eine namhafte Dotation als Staatsbelohnung zu Teil geworden ist.

Berlin, 10. Juli. Es wird uns versichert, daß die von einer hiesigen Lokalkorrespondenz gebrachte Mitteilung, der Kaiser habe den Disziplinieren verboten, die Pariser Weltausstellung zu besuchen, unbegründet sei. Die Nachricht beruht wahrscheinlich auf einem Mißverständnis; es ist allerdings vor kurzem den Offizieren mit Rücksicht auf das französische Epionagegesetz eingeschärft worden, mit größter Vorsicht in Frankreich zu reisen.

Cultusminister Dr. v. Goshler wird am Samstag in Kiel erwartet, um der Abfahrt der wissenschaftlichen Expedition des Professor Genien zur Erforschung des Meeressgrundes beizuwohnen. Der Staat hat die Expedition liberal unterstützt.

Es ist nunmehr entschieden, daß die sogenannte südliche Linie des Nordostsee-Canals bei Rendsburg vorüber geführt wird; mit den erforderlichen Vorbereitungen zum Bau dieser Canal-Linie ist bereits begonnen worden. Der Schah von Persien hat bei seiner Abreise von Berlin durch das Hofmarschallamt dem Magistrat zur Verwendung für Armenzwecke

Die Abt. und unterer ...

1000 M. überandt. Ueber diese Summe soll bereits durch die Armen-Direktion Bestimmung getroffen sein.

Am Sonntag vollendete Prinz Citelric, der zweite Sohn unseres Kaiserpaars, sein sechstes Lebensjahr. Der kleine Prinz, der durch die großen blauen Augen und langen blonden Locken unter seinen Brüdern besonders auffällt, erhielt den Namen „Citelric“ nach seinem Taufpaten, dem König Karl (Citelric) Zephyrin Ludwig von Rumänien. Während so dieser Name zum erstenmal in der königlichen Linie der Hohenzollern auftritt, ist derselbe — wie man der D. Adsch. schreibt — in der fürstlichen Linie des erlauchten Hauses seit 1400 sehr häufig gewesen. Zulezt führte ihn als Rufnamen Citelric († 1661), Fürst von Hohenzollern-Hechingen († 1661). Seiner Bedeutung nach ist Citelric so viel als Friedrich ohne Weinahme, wie man noch heute beispielsweise sagt „eitles Gold.“ d. h. reines Gold, Gold ohne Zujug. Es war nämlich seit dem bei den schwäbischen Fürsten die Lieblingsnamen ihrer Vorfahren, Burkhard und Adalbert, schon zu Ende des 11. Jahrhunderts verschwunden, der Name Friedrich so beliebt, daß in der Zeit von 1114—1400 siebenmal je drei Brüder und einmal zwei Brüder von Fürsten gleichzeitig Friedrich hießen. In Friedrich der ältere († 1401) hatte sogar fünf Söhne, alle des Namens Friedrich. Unter solchen Umständen war eine Unterscheidung dieser Brüder durch Zusätze dringend nötig, und so hieß denn auch der Letzte derselben Friedrich „der Dettinger“, der zweite Citelric („Citelric“), die folgenden Friedrich „Alpe“, Friedrich „Frisch“ und Friedrich „Hügel.“ Hier treffen wir Citelric zum erstenmal. Daß der ursprüngliche Sinn des Namens schon bald vergessen wurde, zeigt sich darin, daß die drei Söhne des Grafen Jos. Miklaus I. von Zolten (1483) Friedrich, Citelric und — Friedrich Citelric hießen. Es waren, aber erst im späteren Mittelalter, auch andere mit Citelric zusammengelegte Vornamen üblich, wie z. B. Citel-Heinrich, Citel-Wolwin, Citel-Bilgrim.

Berlin, 10. Juli. „Lackspiegel“ im Kolonnenverzei? Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht das „Berl. Tagbl.“ folgenden Bericht eines Correspondenten in Dortmund: „Seit einiger Zeit weilt in unserer Stadt eine Persönlichkeit aus Berlin unter dem Namen Max Seyffahrt. Es handelt sich hier anscheinend um einen Geheimpolitiker, dem man unter den Bergarbeitern sogar die Rolle eines „Lackspiegels“ zuweist. Der mysteriöse Herr erscheint meist in Begleitung eines anderen Mannes, der gewöhnlich in Arbeiterkleidung einhergeht; der „Geheim“ selbst wechelt fast jeden Tag seinen Anzug. In einer Wirtshaus (Siewers), wo viele Arbeiter versammeln, trug sich folgendes zu. Der „Geheim“ saß mit mehreren Arbeitern zusammen in vertraulichem Gespräch. Die Arbeiter schienen Vertrauen zu dem Manne gefaßt zu haben, der scheinbar ihre eigenen Ansichten teilte, und sie fügten denn auch nach Herzenslust an, mit ihrer Meinung und ihren Herzenswünschen herauszugehen. Zur rechten Zeit sprang die Wirtin noch dazwischen mit dem Ruf: „Haltet doch eure Schmutz“ (Mund). Natürlich allgemeines Aufsehen und Mundschießen. Uebrigens ist der Herr schon vielen Leuten bekannt und in der „Phönixhalle“ (Restaurant) scheint er das auch schon gemerkt zu haben, denn seit einigen Tagen läßt er sich dort nicht mehr sehen. Hoffentlich verläßt er uns bald; denn unsere Bergleute haben keine „Lackspiegel“ nötig.

Das genannte Blatt mag „bis auf Weiteres“ selbst nicht glauben, daß man den Bergarbeitern gegenüber, die sich fortgesetzt einer rüchlichen Ordnungsliebe und Gehegekreue befleißigen, zu so bedenklichen Mitteln greifen könnte“, hält es aber trotzdem für angebracht, die unwahrscheinliche Geschichte aufzutischen. Eine Aufklärung wird schwerlich ausbleiben. Köstlich wäre es, wenn sich dabei herausstellte, daß der „Geheim“, der auf die Ansichten der Arbeiter scheinbar eingeht, um die Leute desto besser auszuwachen zu können, ein Correspondent für „freisinnige“ Blätter ist. Sehr unwahrscheinlich wäre eine solche Lösung des Rätsels jedenfalls nicht.

Aus München wird unterm 9. Juli berichtet: Die Aufräumungsarbeiten in Röhrenmoos sind vollendet. Die Unternehmung erstreckt sich auf den Hilfsweichensteller Seidl, den

diensthabenden Beamten, welcher die Kontrolle der Weichenstellung versäumt hat, sowie den Führer der ersten Lokomotive, welcher die Signalscheibe der falsch gestellten Weiche zu spät wahrgenommen haben soll. Die Besserung der Verbundenen schreitet fort, so daß außer den neun bisherigen Todesfällen weitere nicht wahrscheinlich sind. Der Weichenwärter Seidl in Röhrenmoos wurde verhaftet und heute hierher ins Gefängnis eingeliefert.

München, 10. Juli. Die Eisenbahnunfälle auf bayerischen Bahnen häufen sich. Gestern Mittag entgleiste auf der Station Steinbach (Linie Hochstadt-Probstzell) ein Militärmaterialzug ohne Verlust an Menschenleben. Eine Umparkierung sämtlicher Züge ist bis morgen nötig. Nachträglich wird ein verstelltes Eisenbahnunglück in Station Störnlein (Mittelfranken) bekannt; wieder trug falsche Weichenstellung die Schuld. Rechtzeitiges Bremsen bewirkte ein nur leichtes Auffahren des Zuges auf einen Holzwagen. Gegen die Eisenbahnverwaltung erhebt sich ein großer Ansturm in der bayerischen Presse. Die Generaldirektion will vom nächsten Landtage eine Vermehrung des Unterpersonals um 1000 Personen verlangen.

Hohenleuben, 11. Juli. Am Dienstag Abend wollte ein Familienvater von Kohlsberg in einem Anfall von Geistesföhrung seine beiden Knaben im Alter von 4—7 Jahren in einem Gumben der Heinech ertränken. Das jüngste Kind wurde tot aus dem Wasser gezogen, das ältere rettete sich an einem Weidenbusch. Der Vorfall ereignet in der ganzen Umgegend großes Entsetzen.

Münster i. W., 8. Juli. Psychologisches Interesse bietet eine Verhandlung des hiesigen Schwurgerichts, durch welche die Dienstmagd Gertrud van Luchtern aus Barlo wegen Tötung ihres Brodherrn, des Landwirts Kasebrink, zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Kasebrink war ein roher Trunkenbold, der sich ein besonderes Vergnügen daraus machte, seine Wirtschaftsküster entkehllich zu mißhandeln. Kürzlich schlug er wieder einmal ohne allen Grund und ungeachtet der Bitten der anwesenden von Luchtern unbarmherzig auf sein Pferd los, so daß das Blut in Strömen von dem Körper des gequälten Tieres floß. Im höchsten Zorn nahm sich da die Magd vor, „ihren Herrn auch einmal fühlen zu lassen, wie weh Schläge thun.“ Nachmittags lag er betrunken in der Scheune. Das Mädchen stürzte mit einer Bohnenstange auf ihn zu und schlug ihn wiederholt auf den Kopf. Der Schwerebrauschte erwachte nicht. Da warf die Magd einen schweren Holzklotz auf seinen Schädel. An den Gehirnerletzungen, die er dadurch erlitt, starb der Mann nächsten Tages. Mit Rücksicht darauf, daß die Angeklagte nur „aus Mitleid mit dem armen Pferde“ die Missethat beging, betrachtete der Gerichtshof ihr Verbrechen in mildem Lichte.

Dresden, 6. Juli. Die 50jährige Jubelfeier der Einführung der Reformation wurde heute vormittag in den Schulen festlich begangen. Morgen wird in allen evangelischen Kirchen Festgottesdienst abgehalten.

Aus Franken, 9. Juli. Der kaiserliche Statthalter Fürst von Hohenlohe, welcher kürzlich in seiner fränkischen Heimat Schillingstift weilt und sich nun mit seiner Familie in Aufsee befindet, hat mit Rücksicht auf die Reise, die der deutsche Kaiser in diesem Jahre nach den Reichsländern unternimmt, seinen Urlaub heuer früher genommen, als in den vorhergehenden Jahren. In der Gesellschaft des Statthalters während seines Aufenthaltes in Schillingstift befand sich eine angesehene russische Persönlichkeit, die, wie das „Fr. Z.“ aus guter Quelle erfährt, die Centralleitung über den ererbten russischen Besitz der Fürstin erhalten wird. Die Fürstin Hohenlohe ist seit längerer Zeit — entgegen der allgemeinen Annahme — tatsächlich im Besitz der von ihrem Bruder ererbten Güter. Zur Zeit wird in erster Linie die Frage erwogen: Was soll aus dem Besitz werden, resp. wie bleibt er der Familie Hohenlohe gesichert, wenn einmal die Fürstin gestorben sein wird?

Nordhausen a. S., 8. Juli. In dem benachbarten Berga am Kyffhäuser hatte der Karousselbesitzer R. aus S. zu den Pfingstfesttagen sein Karoussel aufgestellt. Ein loses Bürtchen erlaubte sich den Scherz, einen alten Pan-

toffel auf das Karoussel zu werfen. Der Eigentümer des Karoussels warf das Ding zurück und traf den zehnjährigen Sohn des Gemeindeführers Köber so unglücklich an den Kopf, daß der Knabe eine erhebliche Wunde davontrug. Der Knabe lief zwar noch eine Weile umher, wurde aber dann bedenklich krank und starb am 29. Juni. Die Leiche des Knaben wurde in diesen Tagen behufs Feststellung der Todesursache wieder ausgegraben.

Uns Thüringen, 9. Juli. Die thüringischen Sozialdemokraten sind recht rührig. Sie treten mit einem neuen „Führer“ hervor, dem Schneider Paul Reissner in Esfurt. Sozialdemokraten des zweiten Meininger Wahlkreises haben denselben auf einer Versammlung in Esfurt als ihren Reichstagskandidaten verstanden und eine Schneiderversammlung in Esfurt hat ihn zu ihrem Vertreter für den Pariser Arbeiterkongreß gewählt.

Strasbourg, 10. Juli. Sicherem Vernehmen nach besteht die Absicht, unser Münster durch elektrisches Licht zu beleuchten. Das Dombauamt soll bereits mit der Aufstellung der Vorarbeiten dazu beauftragt worden sein. Sollte die Absicht zur Ausführung kommen, so würde das Münster wohl eine der ersten größeren Kirchen sein, bei welchen die elektrische Beleuchtung durchgeführt wäre.

Hamburg, 5. Juli. Zu dem Ausstellungsparc wurden in der vorletzten Nacht ein Schuttmann und ein Feuerwehrmann verhaftet, welche in dem dortigen Café selber einen Einbruch verübten.

Ausland. Wien, 11. Juli. Der „Neuen fr. Presse“ wird aus Rom gemeldet: Der Sekretär des Wiener Ministars überbrachte die Antwort des Wiener Kabinetts auf die Note des Vatikans, daß der Papst bei einem kriegsähnlichen Rom verlassen wolle. Die Regierung erklärt, daß sie jenen Entschluß keinesfalls für die Interessen der Kirche nützlich ansehen könne.

Triest, 11. Juli. Der Seebehörde in Marseille ging eine amtliche Meldung zu, daß auf dem Postdampfer Calcedonian, welcher mit 177 Passagieren von Singapur nach Marseille fährt, 2 Personen an der Cholera gestorben seien. Das Schiff ist inzwischen in Marseille angekommen und wird strengstens überwacht. — Vom Sants wird dem „St. Galler Tagbl.“ geschrieben, daß am Samstag Abend der Blitz in das Bureau der meteorologischen Station eingeschlagen und sämtliche Apparate zerstört hat. Die Sants-Depeschen werden daher für einige Zeit ausbleiben. Der Beobachter auf der Sants-Station, Sayer, kam mit dem Sprechen davon.

Bern, 9. Juli. Am Sonntag benutzten die „Vereinigten Arbeitervereine der Stadt Bern“ das Waldseil zu einer politischen Kundgebung. Des unbeständigen Wetters wegen konnte das Fest nicht in der gewohnten Weise abgehalten werden; die Arbeiter sammelten sich auf dem Kornhausplatz und zogen durch die Marktstraße, Spitalgasse und das äußere Bollwerk nach dem kleinen Bremgartenwald. An der Spitze des Zuges schritt ein Mann, dessen Oberleib in einem vieredigen Papierkasten steckte. Die eine Seite dieses Kastens war dem Generalanwalt, die zweite dem deutschen Kaiser, eine andere Bismarck gewidmet. Dazu die entsprechenden Abbildungen und Aufschriften. Auf dem Rückwege durchzogen die Arbeiter die neuen Stadtteile, um auch hier ihren Papierkasten zu zeigen. Die Bürgerchaft zeigte sich über diesen Anzug sehr entrüstet; es wurden Stimmen laut, die erklärten, der eidgenössische Staatsanwalt sei nicht eingeseht, damit die Arbeiter der Bundesstadt in öffentlichen Straßenmärschen der neuen eidgenössischen Institutionen spotten. An der Demonstration beteiligten sich auch deutsche Arbeiter, selbstverständlich Gesinnungsgenossen derjenigen, die in Deutschland stets die Partei der Gegner des Reichskanzlers nehmen, zugleich aber auch Leute, die für die Duldung, die sie in der Schweiz genießen, die schweizerischen Behörden compromittieren. Die „N. Zür. Bzg.“ sagt von diesen Leuten: „Sie sind es längst gewöhnt, auf Schweizergebiet ihre besondern Bestrebungen rücksichtslos zu verfolgen. Sie erlauben sich seit Jahren mehr als die einheimischen Bürger. Wenn sie selbst bei der gegenwärtigen Zeit-

lage keine Rücksichten auf die Interessen der Schweiz nehmen, so kann Jeder sich vorstellen, wessen man sich von Seiten dieser Elemente zu versehen hat, sobald es gelungen ist, das gute Einvernehmen zwischen der Schweiz und Deutschland wieder herzustellen.“

Sauvonne, 9. Juli. Der Weinbändler Gyr in Lausanne wurde vom Polizeigericht des Bezirks Thun wegen wissenschaftlichen Verkaufes gefälschter Wein zu einem Tage Haft, 300 Fr. Buße und den Kosten nebst Schadenersatz verurteilt. Derselbe war schon vor 2 Jahren wegen der nämlichen Uebertretung mit Buße bestraft worden.

Paris, 10. Juli. Die Kammer genehmigte die Vorlage betreffend den Rückkauf der Telephonlinie. — Der Senat begann in der heutigen Sitzung die Beratung des Budgets. In parlamentarischen Kreisen wird der Beschluß der Kammer für kommenden Samstag erwartet.

Paris, 11. Juli. Die Untersuchung über das Grubenunglück zu Verpilloux scheint zu bestätigen, daß der Unfall der Unvorsichtigkeit mehrerer Arbeiter zuzuschreiben ist, welche während des Frühstücks ihre Lampen an das Geländer der Gallerie gehängt hatten und nicht bemerkten, daß die Metallbedel derselben in Folge der Verlängerung der Flammen anfangen zu

glücken, was die Nähe schlagender Wetter hätte anzeigen müssen.

London. Ein Mitarbeiter der „Evening News“ hatte eine Unterredung mit dem Abteilisten Hartmann, welcher behauptet, sechs Monate unter anderen Namen in Deutschland, Oesterreich, Frankreich und der Schweiz gereist zu sein und dort die Umsturzpartei organisiert zu haben. Hartmann behauptet bombastisch, in den genannten Ländern besitze keine Partei einen großen Anhang, und man könne bald in Rußland, Deutschland und Oesterreich Thaten erwarten, welche die früheren Attentate ganz in Schatten stellen würden. Ganze Arsenale von Dynamitbomben beständen bereits und würden noch vor Weihnachten in Anwendung kommen. England bleibe nach wie vor das Hauptquartier der Verschwörer, die sich hier unbedingte Sicherheit und weit unbehinderter sänden als in der Schweiz.

London, 11. Juli. Zwei Regimenter in Aldershot erhielten Befehl, sich marschbereit zu machen um in Malta die Truppen abzulösen, welche nach Egypten beordert wurden.

Amsterdam, 9. Juli. Grächtigweise verlaunt, das Befinden des Königs veranlaßt neue Besorgnisse.

Telegramm. C Warchau, 12. Juli. Gestern mittag

fand in Anwesenheit von höheren russ. Militärs, der öster. Vertreter und den Delegierten auf dem Mototonsele die feierliche Uebergabe der von Kaiser Franz Josef an das Pecholmsche Regiment verliehenen Fahnenbänder statt. Nach Vorlesung eines Telegramms des Zaren wurden Hochs auf den Zaren und auf Kaiser Franz Josef ausgebracht.

C Bern, 12. Juli. Die Antwort der schweizerischen Regierung auf die deutsche Note vom 26. Juni ist jetzt nach Berlin abgegangen. Sie ist sehr ausführlich, hält an dem bisherigen Standpunkt der schweizer. Bundesregierung fest und wiederholt, daß letztere sich insbesondere gegen die deutsche Auslegung des Artikels 2 des Niederlassungsvertrages wenden und namentlich die volle Inanspruchnahme des schweizer. Asylrechts wahren werde. Im zweiten Teil verspricht sie dann ungewidrig, die gegen Deutschland gerichteten anarchischen und revolutionären Bestrebungen und Ausschreitungen aufs wachsamste zu beachten und streng zu bekämpfen. In diesen Beziehungen wird als Beweis guten Willens auf die Schaffung des neuen Amtes hingewiesen.

Das Unterhaltungsblatt wird nächsten Montag beigelegt.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Christian Kielwein, Schuhmacher von hier, bringt am nächsten Montag den 15. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: Den vierten Teil an einem dreiflochtigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der neuen Straße, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 11. Juli 1889.

Ratschreiberei.
Fria.

Nächsten Mittwoch d. 17. d. M. morgens 7 Uhr wird im hiesigen Pfandlokale (gegenüber dem Gymn.) im Wege der Zwangsvollstreckung verkauft:
1 Dualfaß, ca. 1000 Liter haltend und 5 Eimer 1888ger Wein.
Gerichtsvollzieher Moser.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag, morgens 6 Uhr haben auszurücken:
I. Zug Steiger, Dömann Rippert.
III. Zug Steiger, stellw. Dömann Vauu, Spritze Nr. 6.
IV. Zug Retter, Dömann Ziegler, Dömann Schaulfer.
Das Kommando. E. Schmidt.

Schorndorf.
Die Aemernpflege hat folgende 1200 Mk. und bis Jakob 400 Mk. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen.
Aemernpfleger Strahlen.

Tafel-Gewürzen.

sehr fein im Geschmack, empfiehlt namentlich für Wirte äußerst billig.
S. Birtel, neue Straße.

Meine untere Wohnung

seit von Hrn. Uhrmacher Weigel bewohnt, habe ich bis Martini zu vermieten.
E. Sech, Bäcker.

Aus dem Stadtwald Häfnersgrube, Hangweg, und Herrschaftsklinge kommen am nächsten Montag den 15. ds. Mts., abends 7 Uhr auf dem Rathaus dahier zum Verkauf: 20 fichtene Stämmchen IV. u. V. Klasse 278 Fessim, 5 Eichen 0,98 Fessim, 8 do. Stangen. Ferner aus dem Spitalwald Hegnach 13 eichene Stangen. Wegen der Vorzeigung des Holzes wolle man sich an Waldschütz Kurz wenden.
Schorndorf, den 10. Juli 1889.

Stadtpflege.
Fisch.

Brennholz-Verkauf.

Schorndorf.
Am Montag den 15. Juli er. werden im Stadtwald Sulzschlag, Hofflinge und Häfnersgrube 1800 Stück buchene und gemischte Wellen verkauft.
Zusammenkunft früh 7 Uhr bei der Pflanzschule an der neuen Schlichter Staige.
Den 9. Juli 1889.
Stadtpflege.
Fisch.

Der Ertrag des Grafes

Nächster Montag den 15. Juli er., abends 5 Uhr wird links vom Weg am Althang und auf der Ebene (neu angelegte Baumgitter) im Holzberg auf dem Plage im öffentlichen Auftrieb verkauft von der
Schorndorf, den 9. Juli 1889.
Stadtpflege.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Schorndorf.
Am Donnerstag den 18. Juli werden im Spitalwald Sollen verkauft: 13 Eichen 0,86 Fm., 12 Nm. eichene Schälprigel, 21 Nm. do. Reisprigel, 1 Los Schlagabraum. Zusammenkunft früh 7 1/2 Uhr in der Krone in Baiered.
Hospitalpflege.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft

für den württ. Jagdkreis.
In Gemäßheit des Art. 25. Abs. 2 des Ausführungsgesetzes vom 4. März 1888 (Reg.-Bl. E. 89) wird hierdurch bekannt gemacht, daß für die Umlage pro 1888 der Weitragsfaß 1 Pfennig auf 10 Mark Steuerkapital beträgt.
Ellwangen, den 8. Juli 1889.
Der Vorsitzende des Vorstands: Regierungsrat Water.

FILIAL-VEREIN

Mittwoch den 17. Juli (mit Familie) im Löwenteller.
Heute Abend frische Leberwürste Metzger Wacker.

Doppelstärke

empfehlen
Carl Fischer, Seifenieder.

Wegen Umbau meines Ladens verkaufe ich zu herabgesetzten Preisen mehrere Sofa, Divan, Polsterseffel, Amerikanerstühle, Fauteuil, 1 Garnitur, bestehend in Sofa und 4 Fauteuil, Lehn-Seffel mit Nachstuhlrichtung, Kinderseffel, achte Lederschürze. Ferner wird eine größere Partie Kinderwaagen, darunter einige vorjährige, zum Fabrikpreis abgegeben.
H. Stein, Sattler.

Haus feil.

Ein anderhalbstöckiges Doppelhaus mit je 2 Wohnungen ist um den Preis von 8000 M. zu verkaufen. Bemerk wird, daß auch die Hälfte davon abgegeben wird und zu jedem Hausteil auf Wunsch ein Gemüsegarten mit abgetreten werden kann.
2' Näheres durch die Redaktion.

Schorndorf.
Wegen Krankheit des seitherigen Dienstmädchens sucht zu sofortigem Eintritt oder bis Jakob ein geordnetes, fleißiges

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, das Liebe zu Kindern hat und womöglich schon gebiert hat.
Näheres durch die Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 16. Juli 1889.

Amliches.
Oberamt Schorndorf.

Stuttgart, 11. Juli. Gutem Vernehmen nach wird E. K. H. Prinz Wilhelm von Württemberg auch in diesem Jahre wieder eine Anzahl von Städten unseres Landes mit seinem Besuche beehren, wie dies in gleicher Weise voriges Jahr bei den Städten Wildbad, Leonberg, Schorndorf u. geschah. In erster Reihe steht Blaubeuren, dessen Denkmal am Blausopf der Prinz besichtigen wird, da es ihm während der Jubiläumzeit nicht möglich war, an der Einweihung desselben persönlich teilzunehmen. Über die weiteren in Aussicht genommenen Orte verlautet noch nichts bestimmtes. — Als Festort für das nächste schwäbische Lieberfest soll Ludwigsburg in Vorschlag sein. — Bei dem nächsten Sonntag den 14. ds. Mts. beginnenden internationalen Arbeiter-Kongress in Paris wird die Arbeiterpartei Württembergs durch die Sozialdemokraten Schreiner Klotz und Buchbindermeister Dietrich vertreten sein. Aus ganz Deutschland werden etwa 60 Abgeordnete in Paris erwartet. — Das Volksbad bei der Lieberhalle, welches durch elektrisches Licht beleuchtet werden soll, wird nächsten Montag eröffnet werden. Die Preise betragen für jeden Besucher Sonn- und Werktags außerhalb des Abonnements je 40 Pf., am Mittwoch und Samstag von abends 6—8 Uhr (vorwiegend für Arbeiter je nur 10 Pf.). Bevor die Besuche ins Wasser dürfen, haben sich dieselben je nach Umständen einer Reinigung in den Badewannen zu unterziehen.

Am die Gemeindeführer. Unter Bezugnahme auf den oberamtslichen Erlaß vom 1. d. Mts. betr. die an die K. Meteorologische Zentralstation einzuschickenden Aufzeichnungen über Hagelwetter (Schorndorfer Anzeiger Nr. 77) werden die Gemeindeführer weiter beauftragt, von jeder an die K. Zentralstation abgehenden Aufzeichnung ein Duplikat hierher vorzulegen.
Schorndorf, den 15. Juli 1889.
A. Oberamt. Amtm. Kraß.

Am die K. Pfarrämter. Dieselben wollen nach erfolgter Verpflichtung der Kirchengemeinderäte den mit Konf.-Erl. vom 16. April d. Js. Amtsblatt S. 3980 Ziff. 6 angeordneten Bericht in nachstehender Weise hierher erstatten:

- 1) Zahl der Stimmberechtigten,
 - 2) Zahl der abgegebenen Stimmzettel mit Einschluß der ungültigen,
 - 3) Prozente von 3, 2 aus 3, 1,
 - 4) Zahl der in den Kirchengemeinderat gewählten Mitglieder des bisherigen Pfarrgemeinderats,
 - 5) Tag der Wahl,
 - a) erster Termin,
 - b) zweiter Termin,
 - 6) Tag der Verpflichtung.
- Schorndorf, 15. Juli 1889.
A. Dekanatamt. Finckh.

Am die K. Pfarrämter. Dieselben wollen nach erfolgter Verpflichtung der Kirchengemeinderäte den mit Konf.-Erl. vom 16. April d. Js. Amtsblatt S. 3980 Ziff. 6 angeordneten Bericht in nachstehender Weise hierher erstatten:

- 1) Zahl der Stimmberechtigten,
 - 2) Zahl der abgegebenen Stimmzettel mit Einschluß der ungültigen,
 - 3) Prozente von 3, 2 aus 3, 1,
 - 4) Zahl der in den Kirchengemeinderat gewählten Mitglieder des bisherigen Pfarrgemeinderats,
 - 5) Tag der Wahl,
 - a) erster Termin,
 - b) zweiter Termin,
 - 6) Tag der Verpflichtung.
- Schorndorf, 15. Juli 1889.
A. Dekanatamt. Finckh.

Am die K. Pfarrämter. Dieselben wollen nach erfolgter Verpflichtung der Kirchengemeinderäte den mit Konf.-Erl. vom 16. April d. Js. Amtsblatt S. 3980 Ziff. 6 angeordneten Bericht in nachstehender Weise hierher erstatten:

- 1) Zahl der Stimmberechtigten,
 - 2) Zahl der abgegebenen Stimmzettel mit Einschluß der ungültigen,
 - 3) Prozente von 3, 2 aus 3, 1,
 - 4) Zahl der in den Kirchengemeinderat gewählten Mitglieder des bisherigen Pfarrgemeinderats,
 - 5) Tag der Wahl,
 - a) erster Termin,
 - b) zweiter Termin,
 - 6) Tag der Verpflichtung.
- Schorndorf, 15. Juli 1889.
A. Dekanatamt. Finckh.

Allerlei aus Kamerun.

Dem „Schw. Merkur“ entnehmen wir aus einem demselben mitgetheilten Privatbrief des in Kamerun befindlichen Lehrers Flad vom 8. Mai: Die Fahrt von Madeira an verlief aufs ruhige und bot, trotz Mangel an Leben des Meeres, durch häufiges Landen viel Abwechslung. In Vittoria, einer in prächtiger Gebirgsgegend sehr schön gelegenen Nachbarstation Kameruns, traf ich den heiteren Herrn Missionar Kutenrieth, der gerade auf Besuch da war, und übergab ihm Brief und Geld und Buch. Er begrüßte diese seltene Sendung „durch Gite“ mit großer Freude. Am 2. März kam ich zur Verwunderung Herrn Christallers in Kamerun an. Bei 12 Schülern verbrachte ich zuerst 4 Stunden des Tages und wohnhaft 20 im geräumigen, luftigen Schulsaal, der den 1. Stock des Schulhauses einnimmt, als 2. Lehrer oder 13. Schüler. Die Duallasprache ist wegen ihres Vokalreichtums sehr angenehm zu hören. Mit Wörtern ist sie nicht überladen und wäre auch nicht schwer zu lernen, wenn es nicht gälte, Tonhöhe und -tiefe genau zu berücksichtigen.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.

Stuttgart, 11. Juli. Gutem Vernehmen nach wird E. K. H. Prinz Wilhelm von Württemberg auch in diesem Jahre wieder eine Anzahl von Städten unseres Landes mit seinem Besuche beehren, wie dies in gleicher Weise voriges Jahr bei den Städten Wildbad, Leonberg, Schorndorf u. geschah. In erster Reihe steht Blaubeuren, dessen Denkmal am Blausopf der Prinz besichtigen wird, da es ihm während der Jubiläumzeit nicht möglich war, an der Einweihung desselben persönlich teilzunehmen. Über die weiteren in Aussicht genommenen Orte verlautet noch nichts bestimmtes. — Als Festort für das nächste schwäbische Lieberfest soll Ludwigsburg in Vorschlag sein. — Bei dem nächsten Sonntag den 14. ds. Mts. beginnenden internationalen Arbeiter-Kongress in Paris wird die Arbeiterpartei Württembergs durch die Sozialdemokraten Schreiner Klotz und Buchbindermeister Dietrich vertreten sein. Aus ganz Deutschland werden etwa 60 Abgeordnete in Paris erwartet. — Das Volksbad bei der Lieberhalle, welches durch elektrisches Licht beleuchtet werden soll, wird nächsten Montag eröffnet werden. Die Preise betragen für jeden Besucher Sonn- und Werktags außerhalb des Abonnements je 40 Pf., am Mittwoch und Samstag von abends 6—8 Uhr (vorwiegend für Arbeiter je nur 10 Pf.). Bevor die Besuche ins Wasser dürfen, haben sich dieselben je nach Umständen einer Reinigung in den Badewannen zu unterziehen.

Am die Gemeindeführer. Unter Bezugnahme auf den oberamtslichen Erlaß vom 1. d. Mts. betr. die an die K. Meteorologische Zentralstation einzuschickenden Aufzeichnungen über Hagelwetter (Schorndorfer Anzeiger Nr. 77) werden die Gemeindeführer weiter beauftragt, von jeder an die K. Zentralstation abgehenden Aufzeichnung ein Duplikat hierher vorzulegen.
Schorndorf, den 15. Juli 1889.
A. Oberamt. Amtm. Kraß.

Am die K. Pfarrämter. Dieselben wollen nach erfolgter Verpflichtung der Kirchengemeinderäte den mit Konf.-Erl. vom 16. April d. Js. Amtsblatt S. 3980 Ziff. 6 angeordneten Bericht in nachstehender Weise hierher erstatten:

- 1) Zahl der Stimmberechtigten,
 - 2) Zahl der abgegebenen Stimmzettel mit Einschluß der ungültigen,
 - 3) Prozente von 3, 2 aus 3, 1,
 - 4) Zahl der in den Kirchengemeinderat gewählten Mitglieder des bisherigen Pfarrgemeinderats,
 - 5) Tag der Wahl,
 - a) erster Termin,
 - b) zweiter Termin,
 - 6) Tag der Verpflichtung.
- Schorndorf, 15. Juli 1889.
A. Dekanatamt. Finckh.

Am die K. Pfarrämter. Dieselben wollen nach erfolgter Verpflichtung der Kirchengemeinderäte den mit Konf.-Erl. vom 16. April d. Js. Amtsblatt S. 3980 Ziff. 6 angeordneten Bericht in nachstehender Weise hierher erstatten:

- 1) Zahl der Stimmberechtigten,
 - 2) Zahl der abgegebenen Stimmzettel mit Einschluß der ungültigen,
 - 3) Prozente von 3, 2 aus 3, 1,
 - 4) Zahl der in den Kirchengemeinderat gewählten Mitglieder des bisherigen Pfarrgemeinderats,
 - 5) Tag der Wahl,
 - a) erster Termin,
 - b) zweiter Termin,
 - 6) Tag der Verpflichtung.
- Schorndorf, 15. Juli 1889.
A. Dekanatamt. Finckh.

Allerlei aus Kamerun.

Dem „Schw. Merkur“ entnehmen wir aus einem demselben mitgetheilten Privatbrief des in Kamerun befindlichen Lehrers Flad vom 8. Mai: Die Fahrt von Madeira an verlief aufs ruhige und bot, trotz Mangel an Leben des Meeres, durch häufiges Landen viel Abwechslung. In Vittoria, einer in prächtiger Gebirgsgegend sehr schön gelegenen Nachbarstation Kameruns, traf ich den heiteren Herrn Missionar Kutenrieth, der gerade auf Besuch da war, und übergab ihm Brief und Geld und Buch. Er begrüßte diese seltene Sendung „durch Gite“ mit großer Freude. Am 2. März kam ich zur Verwunderung Herrn Christallers in Kamerun an. Bei 12 Schülern verbrachte ich zuerst 4 Stunden des Tages und wohnhaft 20 im geräumigen, luftigen Schulsaal, der den 1. Stock des Schulhauses einnimmt, als 2. Lehrer oder 13. Schüler. Die Duallasprache ist wegen ihres Vokalreichtums sehr angenehm zu hören. Mit Wörtern ist sie nicht überladen und wäre auch nicht schwer zu lernen, wenn es nicht gälte, Tonhöhe und -tiefe genau zu berücksichtigen.

Amliches.
Oberamt Schorndorf.

Stuttgart, 11. Juli. Gutem Vernehmen nach wird E. K. H. Prinz Wilhelm von Württemberg auch in diesem Jahre wieder eine Anzahl von Städten unseres Landes mit seinem Besuche beehren, wie dies in gleicher Weise voriges Jahr bei den Städten Wildbad, Leonberg, Schorndorf u. geschah. In erster Reihe steht Blaubeuren, dessen Denkmal am Blausopf der Prinz besichtigen wird, da es ihm während der Jubiläumzeit nicht möglich war, an der Einweihung desselben persönlich teilzunehmen. Über die weiteren in Aussicht genommenen Orte verlautet noch nichts bestimmtes. — Als Festort für das nächste schwäbische Lieberfest soll Ludwigsburg in Vorschlag sein. — Bei dem nächsten Sonntag den 14. ds. Mts. beginnenden internationalen Arbeiter-Kongress in Paris wird die Arbeiterpartei Württembergs durch die Sozialdemokraten Schreiner Klotz und Buchbindermeister Dietrich vertreten sein. Aus ganz Deutschland werden etwa 60 Abgeordnete in Paris erwartet. — Das Volksbad bei der Lieberhalle, welches durch elektrisches Licht beleuchtet werden soll, wird nächsten Montag eröffnet werden. Die Preise betragen für jeden Besucher Sonn- und Werktags außerhalb des Abonnements je 40 Pf., am Mittwoch und Samstag von abends 6—8 Uhr (vorwiegend für Arbeiter je nur 10 Pf.). Bevor die Besuche ins Wasser dürfen, haben sich dieselben je nach Umständen einer Reinigung in den Badewannen zu unterziehen.

Am die Gemeindeführer. Unter Bezugnahme auf den oberamtslichen Erlaß vom 1. d. Mts. betr. die an die K. Meteorologische Zentralstation einzuschickenden Aufzeichnungen über Hagelwetter (Schorndorfer Anzeiger Nr. 77) werden die Gemeindeführer weiter beauftragt, von jeder an die K. Zentralstation abgehenden Aufzeichnung ein Duplikat hierher vorzulegen.
Schorndorf, den 15. Juli 1889.
A. Oberamt. Amtm. Kraß.

Am die K. Pfarrämter. Dieselben wollen nach erfolgter Verpflichtung der Kirchengemeinderäte den mit Konf.-Erl. vom 16. April d. Js. Amtsblatt S. 3980 Ziff. 6 angeordneten Bericht in nachstehender Weise hierher erstatten:

- 1) Zahl der Stimmberechtigten,
 - 2) Zahl der abgegebenen Stimmzettel mit Einschluß der ungültigen,
 - 3) Prozente von 3, 2 aus 3, 1,
 - 4) Zahl der in den Kirchengemeinderat gewählten Mitglieder des bisherigen Pfarrgemeinderats,
 - 5) Tag der Wahl,
 - a) erster Termin,
 - b) zweiter Termin,
 - 6) Tag der Verpflichtung.
- Schorndorf, 15. Juli 1889.
A. Dekanatamt. Finckh.

Am die K. Pfarrämter. Dieselben wollen nach erfolgter Verpflichtung der Kirchengemeinderäte den mit Konf.-Erl. vom 16. April d. Js. Amtsblatt S. 3980 Ziff. 6 angeordneten Bericht in nachstehender Weise hierher erstatten:

- 1) Zahl der Stimmberechtigten,
 - 2) Zahl der abgegebenen Stimmzettel mit Einschluß der ungültigen,
 - 3) Prozente von 3, 2 aus 3, 1,
 - 4) Zahl der in den Kirchengemeinderat gewählten Mitglieder des bisherigen Pfarrgemeinderats,
 - 5) Tag der Wahl,
 - a) erster Termin,
 - b) zweiter Termin,
 - 6) Tag der Verpflichtung.
- Schorndorf, 15. Juli 1889.
A. Dekanatamt. Finckh.

Am die K. Pfarrämter. Dieselben wollen nach erfolgter Verpflichtung der Kirchengemeinderäte den mit Konf.-Erl. vom 16. April d. Js. Amtsblatt S. 3980 Ziff. 6 angeordneten Bericht in nachstehender Weise hierher erstatten:

- 1) Zahl der Stimmberechtigten,
 - 2) Zahl der abgegebenen Stimmzettel mit Einschluß der ungültigen,
 - 3) Prozente von 3, 2 aus 3, 1,
 - 4) Zahl der in den Kirchengemeinderat gewählten Mitglieder des bisherigen Pfarrgemeinderats,
 - 5) Tag der Wahl,
 - a) erster Termin,
 - b) zweiter Termin,
 - 6) Tag der Verpflichtung.
- Schorndorf, 15. Juli 1889.
A. Dekanatamt. Finckh.

Allerlei aus Kamerun.

Dem „Schw. Merkur“ entnehmen wir aus einem demselben mitgetheilten Privatbrief des in Kamerun befindlichen Lehrers Flad vom 8. Mai: Die Fahrt von Madeira an verlief aufs ruhige und bot, trotz Mangel an Leben des Meeres, durch häufiges Landen viel Abwechslung. In Vittoria, einer in prächtiger Gebirgsgegend sehr schön gelegenen Nachbarstation Kameruns, traf ich den heiteren Herrn Missionar Kutenrieth, der gerade auf Besuch da war, und übergab ihm Brief und Geld und Buch. Er begrüßte diese seltene Sendung „durch Gite“ mit großer Freude. Am 2. März kam ich zur Verwunderung Herrn Christallers in Kamerun an. Bei 12 Schülern verbrachte ich zuerst 4 Stunden des Tages und wohnhaft 20 im geräumigen, luftigen Schulsaal, der den 1. Stock des Schulhauses einnimmt, als 2. Lehrer oder 13. Schüler. Die Duallasprache ist wegen ihres Vokalreichtums sehr angenehm zu hören. Mit Wörtern ist sie nicht überladen und wäre auch nicht schwer zu lernen, wenn es nicht gälte, Tonhöhe und -tiefe genau zu berücksichtigen.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts zur Mitteilung, daß ich am Sonntag den 14. Juli eine

Brot- und Feinbäckerei in meinem (früher Hutmacher Seybold'schen) Hause eröffne. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, meine werthen Abnehmer mit guter und schmackhafter Ware zu bedienen.

Achtungsvoll
Rudolf Erb.

Feinen schnittreifen
Limburger-,
und saftigen
Emmenthalerkäs
empfiehlt
G. F. Schmid neue Straße.

Junges fettes
Ruchfleisch
per Pfund 50 Pf. fortwährend bei
Mezger Siebtes Witwe.

Obpressen u. Obstmühl-
len-Versteigerung.
Samstag den 13. Juli,
abends 5 Uhr
bringt Mechaniker **Mützenmaier** in
Kennenburg wegen Räumung
eine größere Partie **Obpressen**
und **Obstmühlen**, sowie eine **sahr-**
bare Handdreschmaschine
zur Versteigerung und ladet Lieb-
haber hiezu freundl. ein.
G. Ramsler,
Stadt-Auktionär.

Mädchen-Gesuch.
Ein ehrliches fleißiges Mädchen,
im Alter von 16—17 Jahren, das
in den Haushaltungsgeschäften er-
fahren ist und Liebe zu Kindern
hat, wird sofort oder bis Saboti
gesucht.
2^{te} Näheres bei der Redaktion.

Für eine kleine Familie wird ein
fleißiges, anständiges
Mädchen,
nicht unter 17 Jahren, per Saboti
gesucht.
Wer, sagt die Redaktion.

In meinem Haus am Feuersee-
weg habe ich auf Martini oder
früher 2 neu eingerichtete
Wohnungen
mit je 3 Zimmern und Zubehör zu
vermieten.
2^{te} Kleinmisch, Schreinermeister.

Stearin-, Harz- und Schmier-
seife, Fettlaugenmehl, Wasch-
Soda, Doppel- & Reis-Stärke,
Waschblau in 1. Qualität
äußerst billig
B. Birkel, neue Straße.

500 Mark
sind auszuliehen.
Wo, sagt die Redaktion.

Christian Junginger
Kammfabrikation und
Schwammhandlung
beim Forsthaufe, empfiehlt sein Lager
in allen Sorten Kämmen und
Schwämmen zu den billigsten
Preisen.

Neue feine
Speis- & Kartoffel
und
Weißrübsamen
empfiehlt
Chr. Ziegler.

2 Brtl. hohen Klee
verkauft
Karl Trogler.

Gottesdienste der Wesley-
anischen Methodisten-
Gemeinde.
Am Sonntag den 14. Juli.
Morg. 9 Uhr Herr Pred. Ebert.
Abends 7 1/2 Uhr Herr Pred. Ebert.
Mittwoch 8 Uhr Herr Pred. Ebert.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche:
Abendmahl.
Am 4. S. n. Trin. (14. Juli) 1889.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Detan Finckh.
Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr Helfer Gross.

Katholische Kirche:
Kein Gottesdienst.

Revier Schorndorf.

Laub- und Reisig-Verkauf.

Dienstag den 16. Juli, vormittags halb 9 Uhr
beim Ragenbrunn, ca. 250 Km. Laub aus Bubensee, Moorrauchwiese
und Alteklinge. Sodann mehrere Lose Reisig aus Köben und Köben-
wiese.

Weiler.

Schafwaideverpachtung.

Die hiesige Gemeinde-Schafwaide, welche
von Martini d. J. bis 15. März 1890 mit
800 Stück Schafen befahren werden darf, wird
am
Donnerstag den 25. Juli ds. Js.,
nachmittags 1 Uhr
auf 1 oder 3 Jahre auf dem Rathaus verpachtet,
wozu unbefannte Liebhaber mit amtlich beglaubigten Vermögenszeug-
nissen eingeladen werden.
Den 10. Juli 1889.

Schultheisenamt.
Schubel.

Schorndorf.

Fahrnis-Auktion.

Alt Jakob Rühle, Weingtr. in Schorndorf will am nächsten
Dienstag den 16. Juli d. J. von morgens 8 Uhr an eine Fahrnis-
Auktion in seinem Hause abhalten und hiebei gegen bare Bezahlung
öffentlich versteigern:
Betten und Bettgewand, Küchengefähr, Schreinwerk, Faß- und
Band-, Feld- und Handgefähr, allerlei Hausrat, Fuhrgefähr,
darunter 1 zweispänniger und 1 einspänniger Wagen samt allem
Zubehör, 1 Futterstreichmaschine, 2 Schlitten, 1 Handwägel,
1 Pflug, 1 Egge und 40 Bund Stroh,
wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 11. Juli 1889.

Aus Auftrag
Schultheiß Beutel.

Schorndorf.

Heinr. Maier,

gegenüber der Tabakfabrik
empfiehlt:

Reform-Wäsche für Herren und
Damen,
(wieder frisch eingetroffen)

Woll-Tricot-Stoff zum Selbstanfer-
tigen von Tailloen.

Tricot-Tailen nach Maass.

Ia. Futterstoffe.

Aechtfarbige Doppelgarne I. Qualität,
do. do. Strümpfe
und Strumpflängen.

Mey's Stoffkragen.

Kragen & Manchetten in Leinen
u. Gummi.

Cravatten

in grosser Auswahl neu eingetroffen.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.

6 Eimer guten Most Gute Kartoffel

hat zu verkaufen
G. Ziegler sen. zum Füttern verkauft.
Wer, sagt die Redaktion.

See Abbildung anderer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe g. Stat. 1. Hgert gedruckt und Druck von S. Rösch. G. W. Wagner'sche Buchdruckerei, Schorndorf.